

## Dixieland mit ganz viel Herz

Jazzfrühschoppen im Waldhotel Schäferberg

**ESPENAU.** Den Jazzfrühschoppen des Waldhotels Schäferberg gibt es auch im August jeden Sonntag von 11 bis 13 Uhr. Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter im Biergarten Waldeslust statt, sonst in der Bar Froschkönig des Hotels. So sehen die Termine aus:

• **5. August:** Kasseler Jazz Trio. Es besteht seit 1998 und setzt sich zusammen aus Ulrike Prinz (Gesang), Klaus Wenderoth (Piano) und Vadim Herrmann (Bass). Die drei verbindet die Freude am Jazz.

• **12. August:** Megaphon Jazz Band. Die Anfänge der Band gehen in die 70er-Jahre zurück. Heute spielt die Band Dixieland mit Herz und überrascht mit eigenen deutschen Texten.

• **19. August:** Oliver Gross. Swing, Soul, Latin und Pop - diese Stilrichtungen verbindet Oliver Gross in seinem Soloprogramm „Jazz by one“ mühelos: Bewährte, gut abgehangene Sinatra-Standards wie Night and Day oder Rock-Klassiker wie Smoke on the Water von Deep Purple hat er im Repertoire. Seine Vorliebe für lateinamerikanische Musik kommt in Interpretationen von Bossa-nova-Titeln zum Ausdruck.

• **26. August:** Papa Belas Dixie Kings. Die Band hat sich dem guten alten Jazz verschrieben, wie er in Kneipen, Tanzhallen, auf Paraden und auf den Mississippi-Dampfern geklungen haben muss. (swe)

## „Land muss Personal für Kitas tragen“

Hofmeyer: Urteil muss Konsequenzen haben

**KREIS KASSEL.** Die SPD-Landtagsabgeordnete Brigitte Hofmeyer fordert die Landesregierung auf, endlich dem Gerichtsurteil zu folgen und den Kommunen das Geld für erhöhte Personalkosten in den Kindertagesstätten zu erstatten. Der Staatsgerichtshof hatte jüngst das Land Hessen dazu verpflichtet, Mehrkosten auszugleichen, die durch die von Landesregierung beschlossenen höheren Personalaufwendungen in Kindertagesstätten entstanden sind.

### Zusätzliche Kosten

Hofmeyer erinnert daran, dass der damalige CDU-Sozialminister erklärt hatte, die durch die Mindestverordnung entstehenden zusätzlichen Personalkosten in Kitas würden vom Land übernommen. An diese Zusage habe sich die Landesregierung aber später nicht mehr gehalten, obwohl das Konnexitätsprinzip (Wer bestellt, der bezahlt!) in der Hessischen Verfassung verankert sei. „So mussten die Kommunen für ihr Recht klagen - ein unsäglicher Vorgang“, spricht Hofmeyer vom „Wortbruch“ der Landesregierung. „Wir fordern die Landesregierung auf, schnellstens dem Urteil nachzukommen und den Trägern der Kitas die Mehrkosten zu erstatten und die Finanzierung sicherzustellen“, fordert Hofmeyer. (geh)

So erreichen Sie die HNA-Landkreisredaktion:  
Stefan Wewetzer, 0561/203-1416,  
Michael Schräer, 0561/203-1527,  
kreiskassel@hna.de

# Viel bunter und auch billiger

Neues Pflegekonzept für Vellmarer Grünanlagen im Test: Sommerblumen sollen Kosten sparen

VON WERNER BRANDAU

**VELLMAR.** Ortseingänge sind die Visitenkarten der Städte und Gemeinden. Zumindest in Vellmar ist das seit vielen Jahren so. Aufwendig wurden bislang Verkehrsinseln und Bette im Stadtbereich durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofes gestaltet und gepflegt. Allein 644 000 Euro - inklusive Personalkosten - sind im aktuellen Vellmarer Haushalt für die Pflege des gesamten städtischen Grüns mit dem Ahnepark als Schwerpunkt veranschlagt.

### Auch drei Stellen gespart

Nachdem schon drei Saisonarbeiter-Stellen (Ersparnis 40 000 Euro) gestrichen wurden, wird zurzeit auch das Pflegekonzept überprüft. Bepflanzungen - zum Beispiel am Kreisel Osterberg - wurden zum Teil durch Blumenwiesen ersetzt. „Die bisherigen Bepflanzungen an den Ortseingängen sind sehr arbeits- und kostenintensiv“, erklärte Uwe Niede, Landschaftsplaner der Stadt Vellmar. Bei der Sommerblumenansaat dagegen, die man bereits unmittelbar nach den Eisheiligen vorgenommen habe, sei das anders. Die Kosten könnten damit erheblich reduziert werden.

Ein herkömmliches Blumenbeet müsse vorbereitet, gemulcht, bepflanzt und mehrfach gehackt werden, damit das Unkraut nicht überhandnehme. Das entfalle bei



Farbenprächtig: Eine bunte Farbenvielfalt ziert den Kreisel am Osterberg. Mit der Aussaat einer speziellen Sommerblumenmischung sollen die Kosten für die sonst üblichen Bepflanzungen deutlich reduziert werden.

Fotos: Brandau

den jetzt blühenden Sommerwiesen. Konkrete Zahlen zur Höhe des Einsparpotenzials konnte der Landschaftsplaner allerdings noch nicht nennen: „Dafür ist es noch zu früh.“ Das Ganze sei noch in der Experimentierphase.

Auch mit der neuen Bepflanzung bleibe die Attraktivität der Anlagen gewahrt, versprach Niede. Und noch einen Vorteil der Sommerblumenwiese führte der Planer an. Unkraut spiele hier nur eine untergeordnete Rolle. Es könne ruhig einmal etwas wachsen, was eigentlich nicht vorgesehen sei. Aber, betont er: Eine gewisse Pflege müsse sein. „Es gibt keine Flächen, die von selbst funktionieren.“

Während sich die KVG entlang der neuen Trasse der Linie 1 in der Holländischen Straße und an der Wendeschleife Vellmar-Nord für die Mischung „Mössinger Sommer“ entschieden hat, wurde auf städtischen Flächen in Vellmar die regionaltypische Mischung „Werrataler Sommer“ verwendet. Dabei handelt es sich um einjährige Blumen, deren Pracht bis in den November hinein erhalten bleibt. Blaue Kornblumen, oder gelbe Ringelblumen zählen dazu.

„Die bisherigen Bepflanzungen an den Ortseingängen sind sehr arbeits- und kostenintensiv.“

UWE NIEDE,  
STADT VELLMAR

Bewährt sich das Experiment - auch die Stadt Kassel hat in diesem Jahr einen Feldversuch an 13 Standorten gestartet -, wird Vellmar möglicherweise noch bunter - und die Pflege noch preiswerter.

### HINTERGRUND

#### Experte kritisierte gängige Praxis

Kritik an der gängigen, aufwendigen Pflegepraxis des Grüns gerade im Ahnepark wurde jüngst von Landschaftsarchitekt Hans-Friedrich Werner geübt. Der hatte die Freizeitanlage vor 26 Jahren maßgeblich mitgeplant.

Er forderte neue Konzepte zur Einsparung von Geld. Er plädierte im Mai dafür, die Verkehrsinseln und auch Teile des Ahneparks mit Wildwiesenblumen zu bestücken. Sein Beispiel damals: Der Quadratmeter Wildwiesenblumen koste 1,20 bis 1,50 Euro, derjenige der praktizierten aufwendigen Gestaltung aber zwischen 25 und 30 Euro. (swe)



Leuchtendes Rot: An der Wendeschleife der Straßenbahn-Linie 1 in Vellmar wurde von der Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) eine Sommerblumenwiese angelegt.

# Jetzt Endspurt für die Unterführung

Rasenallee wird wegen Asphaltierungsarbeiten gesperrt - Straße soll am 10. August geöffnet werden

**AHNATAL.** Wegen Asphaltierungsarbeiten muss die Rasenallee von Montag, 30. Juli, ab 8.30 Uhr bis Donnerstag, 2. August, bis circa 7 Uhr zwischen dem Kreisel Ahnatal bei Heckershausen und der Kreuzung B251 voll gesperrt werden. Dies teilte jetzt der Sprecher von Hessen Mobil, Horst Sinemus, mit. Die Arbeiten seien im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenunterführung

im Verlauf der Rasenallee erforderlich und könnten nur unter Vollsperrung ausgeführt werden.

### Umleitungen ausgeschildert

Der Verkehr aus Richtung Wilhelmsthal und Ahnatal wird über die Kreisstraße Richtung Fürstenwald, die Ortsdurchfahrt Weimar und die Bundesstraße 251 umgeleitet. Die Umleitung aus Richtung Kassel erfolgt in umgekehrter Richtung.

Eine Umleitung über Vellmar und Kassel-Harleshausen (Obervellmarer Straße) ist laut Mitteilung der Straßenbehörde nicht möglich, da dort von der Stadt Kassel zurzeit ebenfalls Straßenbauarbeiten erfolgen. Die neue Straße zur Bahnunterführung an der Rasenallee soll am Freitag, 10. August, wieder für den Verkehr ge-

öffnet werden. Das teilte die Kurhessenbahn auf Anfrage mit.

Der Rückbau der Behelfsstrecke und des provisorischen Bahnübergangs soll bis

Ende September abgeschlossen sein, hieß es dort weiter. (mic)



Baustelle: In die Endphase gehen die Bauarbeiten an der neuen Unterführung der Bahnstrecke bei Ahnatal. Unser Bild zeigt den Blick vom Kreisel Heckershausen in Richtung Kassel.

Foto: Brandau